

IHK-Veranstaltung zum Thema: „Arbeitnehmerüberlassung in Theorie und Praxis“

Am 10.09.2013 fand im Sachsensaal der IHK Zwickau eine Veranstaltung zum Thema Zeitarbeit statt. Die 60 anwesenden Gäste erfuhren viel brancheninternes zum Status Quo und über mögliche Zukunftsszenarien. Nach der Eröffnung durch den Gastgeber Herrn Dr. Spanke erfolgte ein Referat, das verschiedene aktuelle und brisante Themen der Zeitarbeit beleuchtete. Dabei wurde der rechtliche Hintergrund durch Herrn Amend (KMS Zwickau) und der branchenbezogene Aspekt durch Herrn Männel (Profectus Personal GmbH) dar-



gestellt. Ziel war es, die Themen lösungs- und zukunftsorientiert zu betrachten. Schwerpunkte dabei waren folgende

Themen: aktueller Tarifvertrag, Werkvertrag, Kontrollen in der Zeitarbeit, aktuelle Rechtsprechungen und die Möglichkeiten, die Gefahr einer Subsidiärhaftung für Entleiher ausschließen zu können. Die meisten Teilnehmer waren überrascht, dass viele Vorurteile zur Zeitarbeit in Deutschland einfach falsch sind und sich die Branche in den letzten Jahren enorm arbeitnehmerfreundlich entwickelt hat. Nach diesem praxisbezogenen Vortrag informierte Herr Bauer (Randstad) über die Historie der Branchenzuschläge.

Mythen der Zeitarbeit (Teil 3) – „Zeitarbeit, ein deutsches Phänomen“

Im aktuellen Jahresbericht des Weltverbandes Zeitarbeit (Ciett) ist nachzulesen, dass auf allen Kontinenten die Zeitarbeit ein Wirtschaftsmotor und ein enorm wichtiges Flexibilisierungsinstrument ist. Demnach haben 2012 rund 50 Millionen Menschen ihren Lebensunterhalt in der Zeitarbeit verdient. Aufgrund einer

immer schnelllebigeren Weltwirtschaft mit enormen Auftragsschwankungen wird die Bedeutung der Personaldienstleistung in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Aus diesem Grunde darf in Deutschland keine zu starke Regulierung und Einschränkung der Zeitarbeit erfolgen, um hier keinen Wettbewerbs-

nachteil gegenüber der restlichen Welt zu bekommen.

Fakten sind stärker als Vorurteile und falsche Polemik. Deshalb werden wir die Reihe „Mythen der Zeitarbeit“ in den nächsten Ausgaben fortführen.

Danke!

„Unser Vertriebsteam bedankt sich für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Jahr 2013 und freut sich auf die zu meisternden Aufgaben im neuen Jahr!“

Auch in diesem Jahr werden wir auf große und teure Weihnachtsgeschenke verzichten und das damit gesparte Geld an das Kinderheim in Erlbach spenden.

Diese 1500 Euro werden im gesamten Jahr 2014 für viele kleine Freuden ausgegeben und somit lange Freude schenken.“



Frau Patschäke



Frau Schott



Frau Weinigel



Frau Beyer



Herr Männel



Herr Vogel



Frau Bergert

Impressum: Profectus Personal GmbH

Goethestraße 27 · 08468 Reichenbach
Tel.: 03765 52150-0 · Fax: 03765 52150-55
info@profectus-personal.de · www.profectus-personal.de

Sämtliche Bezeichnungen in dieser Kundenzeitung richten sich selbstverständlich an beide Geschlechter.

Redaktion: AIP

www.aip-info.de



PROFECTUS PERSONAL



Personalwesen

Wirtschaft

Politik

Recht

Werte Geschäftspartnerinnen,
werte Geschäftspartner,

ist es tatsächlich schon wieder so weit?

Hat man sich nicht erst vor Kurzem gefragt, was das Jahr
2013 wohl bringen wird – geschäftlich wie privat?
Und nun ist es schon wieder fast vorbei!

Wir freuen uns, dass wir für Sie tätig werden durften oder
bald für Sie tätig werden dürfen. Wir danken Ihnen für
Ihr Vertrauen und freuen uns auf eine
erfolgreiche Zusammenarbeit im Jahr 2014.

Genießen Sie die Feiertage,
kommen Sie gut ins neue Jahr.

Unsere besten Wünsche begleiten Sie!

Ihr
Profectus Team



Wirtschaft und Beschäftigung auf Wachstumskurs

In ihrem Herbstgutachten erwartet die Bundesregierung ein Wachstum der deutschen Wirtschaft in diesem Jahr von 0,5 Prozentpunkten. Für das kommende Jahr wird die Konjunktur demnach sogar weiter anziehen und ein Wirtschaftswachstum von 1,7 Prozent erreichen. Die Folge seien weiter steigende Beschäftigung und Einkommen. Insgesamt wurde die Prognose aus dem Frühjahr wegen der guten binnenwirtschaftlichen Stimmung um 0,1 Prozentpunkte angehoben.

Für 2014 werden in der Prognose weitere 180.000 erwerbstätige Personen erwartet. Zudem würden die Einkommen um 2,9 Prozent zulegen, die realen Nettolöhne der Arbeitnehmer um 0,9 Prozent steigen.

Die Höhe der privaten Konsumausgaben ist gemäß dem Herbstgutachten um 0,8 Prozent in diesem Jahr gestiegen und wird durch die ruhige Entwicklung des Preisniveaus auch im Jahr 2014 um 1,2 Prozent weiter steigen.



Auch bei den Exporten erwartet die Bundesregierung nach einem Anstieg von nur 0,3 Prozent in diesem Jahr wieder eine stärkere Entwicklung mit einem Anstieg von 3,8 Prozent.

Vierzig Prozent der Arbeitszeit für Besprechungen und E-Mails



Die AKAD Hochschule in Leipzig hat in Zusammenarbeit mit der tempus GmbH eine Online-Befragung im deutschsprachigen Raum zur Arbeitseffizienz im Büro durchgeführt. Mehr als 2000 Personen wurden zu Abläufen im Büroalltag befragt. Dabei zeigte sich, dass durchschnittlich ein Tag pro Woche mit der Bearbeitung von E-Mails vergeht und ein weiterer in Besprechungen verbracht wird. Durch gestiegene Kommunikationsanforderungen und Ineffizienzen in der Büroorganisation würden lediglich drei Tage pro Arbeitswoche für produktives Arbeiten übrig bleiben.

Jeder Vierte innerhalb der Befragung empfand mehr als die Hälfte der empfangenen Mails als unproduktiv. Um Zeit zu sparen, gaben 60 Prozent der Befragten an, ihre dienstlichen E-Mails auch in der Freizeit abzurufen. Ebenfalls 60 Prozent leisteten entsprechend zusätzliche Bürostunden, um dem Anfall der E-Mails Herr zu werden.

Tarifliche Lohnsteigerung von drei Prozent

In vielen Branchen sind die Tarifverträge 2013 abgeschlossen. Dabei vereinbarten die Tarifparteien nach Angaben des Statistischen Bundesamtes hauptsächlich Tarifierhöhungen von 3,0 Prozent und mehr. So wurden in den ersten Abschlüssen der Eisen- und Stahlindustrie sowie der Holz- und kunststoffverarbeitenden Industrie Werte von 3,0 Prozent Lohnsteigerung ab März 2013 vereinbart. Im Bauhauptgewerbe stiegen die Tarifverdienste ab Mai im Westen

um 3,2 Prozent und im Osten um 4,0 Prozent, in der Metallindustrie waren es 3,4 Prozent.

Im öffentlichen Dienst der Länder erhalten Beschäftigte seit Januar 2013 ein Plus von 2,65 Prozent. Die Beschäftigten im öffentlichen Dienst des Bundes und der Gemeinden erhalten 2013 hingegen ebenso wie bspw. Beschäftigte der Systemgastronomie und dem Bankgewerbe noch vereinbarte Erhöhungen aus den Vorjahren.



Die im Einzelhandel ausgelaufenen Tarifverträge hingegen wurden bislang nicht neu vereinbart, da sich die Tarifpartner noch nicht auf einen neuen Tarifvertrag einigen konnten.

Fahrtzeit ist Arbeitszeit

Die Aufgabe einer Regalauffüllerin bestand darin, in mehreren Filialen Regale auf- und umzubauen und zu Befüllen. Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses klagte sie auf ausstehende Lohnzahlungen, da der Arbeitgeber nur die Tätigkeit aber nicht die Fahrtzeiten zwischen den Filialen entlohnt habe.

Die Richter des Landesarbeitsgerichts Mainz schlossen sich der Meinung an. Unabhängig von gegebenenfalls getätigten Absprachen, dürfe das Beschäftigungsrisiko nicht auf Arbeitnehmer abgewälzt werden. Dies ergibt sich grundsätzlich aus dem § 307 BGB, nachdem der Arbeitgeber das Betriebs- und Wirtschaftsrisiko zu tragen habe.

Die Zeitverteilung zwischen Arbeitsleistung und Fahrten war nach Ansicht des Gerichts von der Klägerin nicht zu beeinflussen und für sie ungewiss, der Lohn ist nachträglich zu entrichten.

Rückgang der Insolvenzen

Innerhalb des ersten Halbjahrs 2013 sind die Anträge auf Insolvenzverfahren bei deutschen Amtsgerichten um 7,8 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf knapp 71.000 zurückgegangen. Wie das Statistische Bundesamt ermittelt hat, entfielen dabei 13.253 Insolvenzanträge auf Unternehmen und 45.715 auf Verbraucher. Die restlichen Anträge entfielen hauptsächlich auf ehemals selbstständige Personen.

Bei den Unternehmensinsolvenzen wurden knapp 10.000 eröffnet, die restlichen Anträge mangels Masse abgewiesen. Die Höhe der Forderungen innerhalb der Unternehmensinsolvenzen belaufen sich voraussichtlich auf 10,4 Milliarden Euro.

Bei den Privatinsolvenzen wurden mit 97,8 Prozent fast alle eröffnet. Die Forderungen belaufen sich dabei nach Rückmeldung der Amtsgerichte auf 2,4 Milliarden Euro. Damit war jeder insolvente Verbraucher mit durchschnittlich 53.100 Euro verschuldet.

Mehr Geld für Zeitarbeitskräfte

Der aktuelle Tarifabschluss für die Zeitarbeit ist ein Gewinn für alle Seiten: Unsere Mitarbeiter erhalten mehr Geld, wir werden als Arbeitgeber attraktiver und können so mit zusätzlichem Personal schneller auf Ihre Anforderungen reagieren.

Die VGZ (Verhandlungsgemeinschaft Zeitarbeit, bestehend aus Vertretern des BAP und des iGZ) auf der Arbeitgeberseite und eine Tarifgemeinschaft des DGB (bestehend aus Vertretern der IG BCE, NGG, IG Metall, GEW, ver.di, IG BAU, EVG und GdP) auf der Arbeitnehmerseite hatten sich in der Nacht vom 16. auf den 17. September 2013 auf ein neues Tarifwerk (bestehend aus Mantel-, Entgeltrahmen- und Entgelttarifvertrag) für die Zeitarbeitbranche geeinigt. Mit dem 15. Oktober 2013 endete die Erklärungsfrist.

Damit traten bereits zum 1. November 2013 einige Änderungen im Mantel- sowie

im Entgelttarifvertrag in Kraft. Ab 1. Januar 2014 erhalten die Zeitarbeiterinnen und Zeitarbeiter dann mehr Geld.

In der Entgeltgruppe 1 steigt der Lohn auf 8,50 Euro im Westen und auf 7,86 Euro im Osten (einschließlich Berlin). Die Entgelte der übrigen Lohngruppen steigen um 3,8 (West) bzw. 4,8 Prozent (Ost).

Zum 1. April 2015 steigen die Entgelte auf 8,80 Euro (West) bzw. 8,20 Euro (Ost) in der Entgeltgruppe 1 und um weitere 3,5 (West) bzw. 4,3 Prozent (Ost) in den übrigen Entgeltgruppen.

Die letzte Erhöhung erfolgt am 1. Juni 2016, und zwar auf 9,00 Euro (West) bzw. 8,50 (Ost) in der Entgeltgruppe 1 und um weitere 2,3 (West) bzw. 3,7 Prozent (Ost) in den übrigen Entgeltgruppen.



Eine Kündigung der Verträge ist erstmals zum 31. Dezember 2016 möglich.

Mit den Entgeltsteigerungen wird die Zeitarbeit an Attraktivität bei den Arbeitnehmer/innen zunehmen. Auf der anderen Seite werden moderate Preissteigerungen bei der Zeitarbeit als Dienstleistung unvermeidbar sein. „Unter'm Strich“ wird die Zeitarbeit aber bleiben, was sie ist: eine kalkulierbare und preiswerte Dienstleistung, die die Flexibilität und damit die Konkurrenzfähigkeit und den Erfolg ihrer Kunden sichert.

Wir – als Ihr kompetenter Personaldienstleister – werden Ihnen auch weiterhin mit qualifiziertem und motiviertem Personal partnerschaftlich zur Seite stehen.

Arbeitsmarktbarometer sagt zukünftige Entwicklung voraus



In den kommenden Wochen bis Ende Januar 2014 wird sich die Arbeitslosigkeit kaum verändern. Diese Aussage trifft das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) anhand eines neuen Frühindikators.

Das so bezeichnete IAB-Arbeitsmarktbarometer weist einen Wert von 99,6 Punkten auf und steht damit im Bereich der Marke von 100, die eine Stagnation der saisonbereinigten Arbeitslosenzahl anzeigt. Die Skala des Barometers reicht dabei von 90 (stark steigende Arbeitslosenzahl) bis 110

(stark sinkende Arbeitslosigkeit). Dabei beruht der Frühindikator auf Kenntnissen der lokalen Agenturen für Arbeit. Diese werden monatlich zu ihren Erwartungen der Arbeitsmarktentwicklung der nächsten drei Monate befragt. Untersuchungen der Befragungen haben nach IAB-Angaben gezeigt, dass die Erkenntnisse treffsicherer seien als alle anderen bisherigen Verfahren.

Die Zahlen werden zukünftig monatlich auf der Homepage des IABs veröffentlicht.

Digitaler Binnenmarkt soll gestärkt werden

Die europäischen Staats- und Regierungschefs haben sich im Europäischen Rat auf eine Stärkung des digitalen Binnenmarktes geeinigt.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie begrüßte nun die Entscheidung. Entscheidende Impulse für den zukunftsträchtigen Markt rund um das Internet und die Telekommunikation seien für das wirtschaftliche Wachstum in Europa unverzichtbar. Schon heute trägt nach Angaben des Ministeriums die digitale

Wirtschaft zu 4,5 Prozent zur gesamten gewerblichen Wertschöpfung in Deutschland bei. Zum Vergleich: Bei der Autoindustrie sind es 4 Prozent. Das Marktvolumen beträgt in Deutschland 152 Milliarden Euro.

Der Branchenverband Bitkom erwartet für 2013 Wachstum von 1,4 Prozent auf 153,3 Milliarden Euro. Laut Bitkom setzen deutsche Unternehmen der Informations- und Kommunikationstechnik weltweit 222 Milliarden Euro um.

